
Handarbeit

Werken, Handarbeit textil

Werken

Zielsetzungen

Vorbemerkungen

Der Werkunterricht bildet einen wesentlichen Beitrag zur ganzheitlichen Erziehung. Im Rahmen des Schulalltags der Jugendlichen kommt dem Werkunterricht eine ausgleichende Funktion zu. Das Zusammenwirken von Denken und Handeln wird betont. Die Förderung von Kreativität und Phantasie bedingt ein tolerantes, kenntnisreiches und unterstützendes Verhalten der Lehrkraft.

Selbstkompetenz

Im Zentrum des Werkunterrichts steht die Selbsttätigkeit. Einerseits sollen die Schülerinnen und Schüler gewisse Grenzen manueller und konzeptioneller Art kennenlernen; andererseits sollen sie zur Einstellung hingeführt werden, dass Fehler und Irrtümer korrigierbar sind.

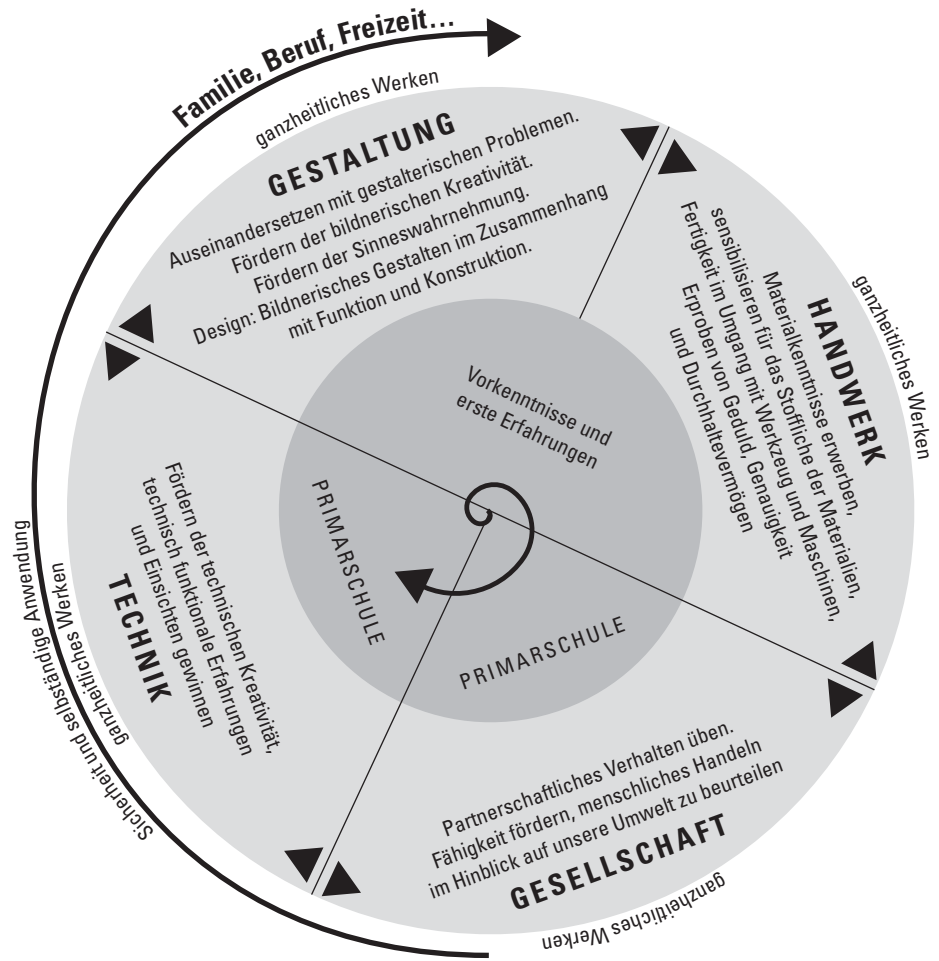
Ganzheitliches Werken

Der Werkunterricht ist stark beeinflusst von drei verschiedenen Modellen:

- *Das handwerkliche Modell:*
Der Werkunterricht vermittelt Kenntnisse und handwerkliche Fertigkeiten.
- *Das kunstpädagogische Modell:*
Der Werkunterricht fördert die bildnerische Kreativität und Erlebnisfähigkeit.
- *Das technische Modell:*
Der Werkunterricht fördert die technische Kreativität. Die Schülerinnen und Schüler werden zu «Forschern».

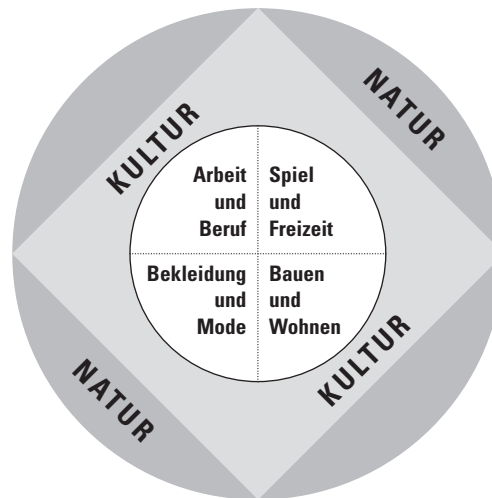
Ein ganzheitlicher Werkunterricht umfasst Aspekte aus allen drei Modellen. Zusätzlich soll auch dem gesellschaftlichen Aspekt Beachtung geschenkt werden, denn neben der Selbstentfaltung soll das verantwortungsbewusste Verhalten der Schülerinnen und Schüler gegenüber den Mitmenschen und ihrer Umwelt gefördert werden.

In der folgenden Graphik werden die vier Aspekte des ganzheitlichen Werkens mit den entsprechenden Zielsetzungen dargestellt. Sie zeigen auch auf, dass der Werkunterricht nach dem Spiralprinzip aufgebaut ist. Inhalte und Ziele können mit zunehmendem Anforderungs- und Vertiefungsgrad wieder neu aufgegriffen werden. Je nach Altersstufe, Thema, örtlichen Verhältnissen und Unterrichtsform kann der eine oder andere Aspekt stärker in den Vordergrund treten.



Wegleitung

Themenfelder umschreiben Lebenssituationen, in welchen sich den Schülerinnen und Schülern praktische Aufgaben stellen.



Der Werkunterricht ist mit anderen Fächern oft in vielfältiger Weise verknüpft. Er schafft Beziehungen und kann den Stoff «begreifbar» machen.

Der Werkunterricht fördert kritische und verantwortungsbewusste Einstellungen und Verhaltensweisen gegenüber der Umwelt.

Fächerübergreifender Unterricht zwischen Handarbeit textil und Werken soll möglich sein.

Unterrichtsformen

Neben das rezeptive Lernen tritt immer mehr das entdeckende Lernen.

Die Lehrkräfte müssen entscheiden, welche Lehr- und Lernform jeweils sinnvoll eingesetzt werden soll. Nicht alles kann selber entdeckt werden.

	Lernen durch Nachvollziehen (Darbietendes Verfahren)	Lernen durch Entdecken (Problemlösendes Verfahren)
Lernbereich	Grundwissen und Fertigkeiten vermitteln	Zu selbständigem Handeln hinführen
Methode	Lehrgang	Werkaufgabe

Die Ablaufphasen eines möglichen Werkunterrichtsmodells werden im Anhang auf Seite 13 dargestellt.

Zusammenfassung der Verfahren, Werkzeuge und Werkstoffe

Verfahren

Die Zusammenstellung soll nicht als Pflichtstoff verstanden werden, sondern ein Spektrum von handwerklichen Möglichkeiten aufzeigen. Die Lehrpersonen sollen verantwortungsbewusst Teilbereiche daraus abdecken.

Die Liste der Verfahren im Holz- und Metallbereich kann als Hilfe beim handwerklichen Aufbau einer Werkaufgabe dienen.

Weitere Werkstoffe

Die Bearbeitung von Holz und Metall bleibt Schwerpunkt im Werkunterricht. Das Arbeiten mit weiteren Werkstoffen bringt Abwechslung in den Unterricht und den Schülerinnen und Schülern wichtige Erfahrungen.

Materiallager

Ein grosszügig bestücktes und übersichtlich geordnetes Materiallager (auch Recyclingmaterial) wirkt auf die Schülerinnen und Schüler besonders anregend.

Werkzeuge, Anlagen und Maschinen

Die Werkzeuge, Anlagen und Maschinen sollen fachgerecht und vernünftig eingesetzt werden. Der Unfallverhütung ist die nötige Beachtung zu schenken. (BfU-Vorschriften beachten!)

Holz

Alle einheimischen Weich- und Harthölzer, Fichtenplatten (verleimte), Tischlerplatten, Sperrholz, Spanplatten, Holzfaserplatten, Furniere, Rundholzstäbe

Verfahren

Werkzeuge, Maschinen

Vermassen:

messen, anreissen

Masstab, Doppelmeter, Streichmass, Schreinerwinkel, Gehrungswinkel, Zirkel, Schiebelehre

Trennen

raspeln

Raspel

feilen

Feile

schleifen

Tellerschleifmaschine¹

sägen

Schreinersäge, Furniersäge, Feinsäge, Gehrungssäge, elektrische Stichsäge¹, Dekupiersäge

hobeln, bestossen

Rauhbank, Putzhobel, Schropphobel, Stosslade

stechbeiteln

Stechbeitel, Hammer, Hohlbeitel

bohren

Bohrwinde, Bohrmaschine¹, mit Bohrgestell

schnitzen aus dem Block

Hohlbeitel (Röhre), Stechbeitel, Holzhammer

holzbildhauern

alle Holzbearbeitungswerkzeuge

drechseln

Drechslerbank¹ mit diversen Drehstählen und Futtern

Fügen (in der Regel verleimt)

nageln

Hammer, Beisszange

schrauben

Schraubenzieher

dübeln

verschiedene Spannwerkzeuge, Bohrmaschine¹

zapfen

Sägen, Stecherei, Hobel

nuten, graten

Oberfräse¹

gerade zinken

Feinsäge, Bandsäge¹, Stechbeitel

Veredeln

kerbschnitzen

Schnitzmesser

furnieren

Furniersäge, Messer, eventuell Presse

schleifen

Bandschleifmaschine¹, Schwingschleifmaschine

wässern

Pinsel, Lappen, Schwamm

beizen, grundieren, lasieren,

wachsen, lackieren, ölen,

bemalen

Werkzeugschärfmaschine²

Hobelmaschine²

Kreissäge²

¹ Diese Werkzeuge und Maschinen können die Schülerinnen und Schüler nur nach einer gründlichen Einführung und unter der direkten Aufsicht der Lehrpersonen einsetzen.

² Der Einsatz dieser Maschinen ist den Lehrpersonen vorbehalten.

Metall

Stahl, Kupfer, Messing, Aluminium in Profilen und Platten, Blei, Zinn, Gussand

Verfahren

Werkzeuge, Maschinen

Vermassen

messen
anreissen
körnern

Metallstab biegsam, Reissnadel, Schieblehre, Metallzirkel, Schlosserwinkel, Schlosserstreichmass, Zirkel, Schlosserhämmer, Körner

Trennen (Schraubstock)

schneiden
sägen
meisseln
feilen
schmirgeln
schleifen
bohren

Handblechschere, Hebelblechschere
Metallsägen, Sticksäge
Meissel
verschiedene Feilen, Feilkolben, Schraubstock
Schmieregelscheibe¹
Bandschleifapparat¹
Standbohrmaschine, Handbohrmaschine¹

Fügen

falzen

nieten
schrauben (Gewinde schneiden)

leimen
weichlöten
hartlöten
schweissen

Niethämmer, Rohhauthämmer, Holzhämmer, Schlosserhämmer, Biegeschiene, Spannwerkzeug
Nietwerkzeug
Bohrer, Gewindeschneider, Steckschlüssel, Gabelschlüssel, Schraubenzieher

Lötkolben
Löt- und Schweissanlage¹
Löt- und Schweissanlage¹

Umformen

biegen
treiben
schmieden
giessen

Richtplatten, Biegeschiene, Hämmer
Treibhämmer, Treibstöcke, Treibformen, Bleiplatte
Amboss, Schmiedehämmer, Esse¹, Schweissanlage¹
Gusspfanne, Wärmequelle

Veredeln

punzen
ätzen
anlassen
schleifen
polieren, schwabbeln
entrostern
schwärzen
wachsen
bemalen
lackieren

Punzen, Schlagzahlen
Becken, Säuren¹
Brenner

Schwabbelscheibe¹
Stahlbürste
Pinsel

Winkelschleifer²
Schneidbrenner²

¹ Diese Werkzeuge und Maschinen können die Schülerinnen und Schüler nur nach einer gründlichen Einführung und unter der direkten Aufsicht der Lehrpersonen einsetzen.

² Der Einsatz dieser Maschinen ist den Lehrpersonen vorbehalten.

Weitere Werkstoffe, die im Werkunterricht eingesetzt werden können

Kunststoffe

<i>Verfahren</i>	<i>Werkzeug, Maschinen</i>	<i>Werkstoffe</i>
Trennen sägen schneiden feilen schleifen thermoschneiden bohren	Holz- und eventuel Metall- bearbeitungswerkzeuge und -maschinen	Thermoplaste Schaumstoffplatten Schaumstoffblöcke (PIR, PS) Recyclingmaterial
Umformen biegen stauchen warm stempeln	Zusätzlich: Thermoschneider Heissluftfön Folienschweissgerät Bügeleisen	Achtung! Kunststoffe verlangen ganz spezifische Unfallverhütungs- und Umweltschutzmass- nahmen
Fügen schrauben schweissen leimen	Heissklebepistole alter elektrischer Backofen Linearbiegegerät	
Veredeln polieren färben bedrucken		

Keramik

<i>Verfahren</i>	<i>Werkzeug, Maschinen</i>	<i>Werkstoffe</i>
Formen Aufbaukeramik Giesskeramik Plattentechnik	Modellierwerkzeuge, Ränderscheibe Gussformen Wallholz	Töpfertone Giessmassen
Oberflächenbehandlung Ton einfärben engobieren unterglasurmalen glasieren	Präzisionswaage Mörser Brennofen mit Einbaumaterial	Farbkörper, Metalloxyde Unterglasurfarben, Glasuren, Glasurfritten, Rohstoff

Stein, Zement, Ziegel, Kalk und so weiter

<i>Verfahren</i>	<i>Werkzeug, Maschinen</i>	<i>Werkstoffe</i>
mauern Mosaik legen Formen abgiessen Formen behauen	Mauerkellen, Kessel Spachtel Bildhauerraspel, Holzwerkzeuge (alte), Fäustel, Meissel	Zement Zement, Kiesel, Glas, Keramik Modellgips Ytong, Gipsblock, Speckstein, Naturstein

Papier

Verfahren

Kartonagearbeiten
Buchbinden

Papiermaché
Papier schöpfen

Werkzeug, Maschinen

Messwerkzeuge, Kartonage-
messer, Papierschneide-
maschine, Stockpresse,
eventuell Stapelschneider

Werkstoffe

Karton, Papier, Leinwand

Altpapier
Zellulose, Altpapier

Papierarbeiten sind auch im Fach «bildnerisches Gestalten» aufgeführt. Eine Koordination ist deshalb nötig.

Stoffbereich

Zusammenstellung erfolgt nach Themenfeldern. Sie ist als Angebot zu verstehen. Die Lehrerinnen und Lehrer passen das Angebot den konkreten Verhältnissen an.

Die Angaben sind darum nicht verbindlich. Die zur Verfügung stehende Zeit reicht nicht aus, alle Themenfelder realisieren zu können.

Beruf und Arbeit

Stoff- und Lernbereich, Themenfeld

Anregungen und Hinweise

Kunsthandwerkliche und gestalterische Berufe kennen lernen und exemplarische Arbeiten nachvollziehen

Atelierbesuche: Bildhauer, Kunstschlosser, Buchbinder usw.

An ausgewählten Beispielen die technische Entwicklung in der Neuzeit mit ihren sozialen Auswirkungen wahrnehmen

- Entwicklung des Rades bis hin zum Auto mit seinen Auswirkungen
- vom Webstuhl zur computerisierten Webmaschine
- Industrialisierung in der eigenen Region
Geschichte¹
Mensch und Umwelt / Naturlehre¹
Handarbeit textil¹

Bedeutung einzelner Werkstoffe und ihre technischen Verfahren in verschiedenen Epochen und Kulturen vergleichen

Massivholz – Holzschnittprodukte
Gestellsäge – elektrische Stichsäge
Hasenleim – Zweikomponentenleim usw.
Hauswirtschaft¹

Umgang mit einfachen Maschinen kennen lernen und üben

Werkzeuge und Maschinen pflegen

Schutzvorschriften und Schutzvorrichtungen kennen und einsetzen, gesundheitsgefährdendes Arbeiten und schädliche Hilfsmittel möglichst vermeiden

Arbeitsabläufe in der Gruppe organisieren und Serienproduktionen durchführen

Gemeinsame Planung und Durchführung einer Arbeit mit Arbeitsanleitung (zum Beispiel für Bazar) Gipsnegativformen ausgießen/auskuschieren, Spielzeug

¹ In Zusammenarbeit oder in Absprache mit den Lehrkräften der aufgeführten Fachbereiche

Bauen und Wohnen

Stoff- und Lernbereich, Themenfeld

Grundbedürfnisse des Wohnens thematisieren und im Modell oder real umsetzen

Anregungen und Hinweise

Skizze, Plan, Modell
Geometrisches Zeichnen¹
Mit Wohn- und Lebensformen anderer Kulturen vergleichen
Geografie¹
Hauswirtschaft¹

Sich mit Möbeln bezüglich Form, Funktion und Materialien auseinandersetzen

Kulturgeschichte des Sitzens
Geschichte¹
Anfertigung eines Hockers
Umgestaltung alter Stühle
Hauswirtschaft¹
Handarbeit textil¹

Planung und Entstehung eines Bauwerks mitverfolgen und Bauberufe kennenlernen

Umgang mit Zement und Mörtel
Vom römischen Rundbogen zum Eisenbeton
Brückenbau im Kanton Graubünden, Besichtigungen
Geschichte¹
Besuch im Architekturbüro und auf der Baustelle
Pausenplatzgestaltung

Statische Bauprobleme erkennen und Lösungsansätze suchen.

Für Projekte und Lager

Stoff- und Lernbereich, Themenfeld

Räume und Behausungen für Spiel und Freizeit bauen und gestalten

Anregungen und Hinweise

Zelte, Hütten
Mit Wohn- und Lebensformen anderer Kulturen vergleichen
Indianische Kultur (Tipi)
Asiatische Nomadenvölker (Jurte)
Handarbeit textil¹
Geografie¹

Produkte aus dem Haushalt entwerfen und ausführen

Beleuchtungskörper, Gefässe, Besteck usw.
Design thematisieren

Einblick in die Warenwelt gewinnen, Produkt und Verpackung thematisieren
Den Wert selbstgefertigter Gegenstände erkennen

Verpackungsgestaltung, Vergleiche mit anderen Kulturen, zum Beispiel Japan
Kleinmöbel, Bilderrahmen, CD-Box usw.
Gekauftes und Selbstgemachtes vergleichen
Hauswirtschaft¹

¹ In Zusammenarbeit oder in Absprache mit den Lehrkräften der aufgeführten Fachbereiche

Bekleidung und Mode

Stoff- und Lernbereich, Themenfeld

Anregungen und Hinweise

Eventuell in Zusammenarbeit mit der Handarbeitsabteilung

Schuhe, Gürtel, Schnallen, Schmuck

Altes Bekleidungshandwerk kennen lernen und mit industrieller Fertigung vergleichen

Bau eines Webrahmens
Handarbeit textil¹

Spiel und Freizeit

Stoff- und Lernbereich, Themenfeld

Anregungen und Hinweise

Spiele und Geräte für Einzel- und Gruppenspiele herstellen

Würfelspiele, Legespiele und Steckspiele, Schach usw.
Bumerang, Schlitten, Stelzen, Pausenplatzgestaltung
Sporterziehung¹

Einfache Musikinstrumente herstellen, gestalten und gebrauchen

Einton- und Lärminstrumente
Schlaginstrumente
Blasinstrumente
Saiteninstrumente
Singen und Musik¹

Phantasiemaschinen, bewegliche Objekte nach gestalterischen und technischen Kriterien bauen

Windspiele, Wasserspiele, Gleichgewichtsspiele, bewegliche Reliefbilder usw.

Improvisationsfreude, Flexibilität und partnerschaftliches Arbeiten fördern

Schultheater (Masken, Stabpuppen, Kulissen, Kostüme)
Handarbeit textil¹
Bildnerisches Gestalten¹

Kulturen

Stoff- und Lernbereich, Themenfeld

Anregungen und Hinweise

Traditionelle Bündner Handwerke kennen lernen

Kerb- und Reliefschnitzerei, Drechslerarbeiten
Specksteinbearbeitungen im Bergell und Bündner Oberland
Arbeiten mit Speckstein ausführen

Elementare Fertigungstechniken anderer Völker kennen lernen und nachvollziehen

Gussformen in Westafrika (verlorene Form) Alternativbrennverfahren für Keramik (Grubenbrand, Vulkanofen)

Sich von der Phantasie und Improvisationsgabe von Recycling-Handwerkern aus der Dritten Welt inspirieren lassen und nach eigenen gestalterischen Lösungen suchen

Blechbüchse
Alu-, Offsetdruckplatten
Kunststoffabfälle
Holz
Karton

} Spielsachen
Gebrauchsgegenstände herstellen

¹ In Zusammenarbeit oder in Absprache mit den Lehrkräften der aufgeführten Fachbereiche

Natur

Stoff- und Lernbereich, Themenfeld

Erscheinungen aus der natürlichen und technischen Umwelt der Schülerinnen und Schüler wahrnehmen. Reflektierend Funktionszusammenhänge erkennen und diese in praktischen Arbeiten anwenden

Naturkräfte für die Bewegungserzeugung kennen und messen lernen

Möglichkeiten der Alternativenenergien erfahren und Anwendungsmöglichkeiten für Haus und Freizeit erproben

Funktionstüchtige und/oder artgerechte Werkarbeiten bauen

Sich mit Natur und Umweltproblemen am Beispiel Recycling auseinandersetzen

Anregungen und Hinweise

Erde: Ton, Steine, Sand (sandbetriebene Maschinen)

Wasser: Floss, Schiffsmodell, Wasserrad

Feuer: Lichter, Tonbrennen, Heissluftballon

Luft: Flugobjekte, Drachen, Wetterstation, Windrad

Mensch und Umwelt / Naturlehre¹

Antrieb durch Schwerkraft, Handantrieb, Motor, Wasser und Windrad

Dampfantrieb

Mensch und Umwelt / Naturlehre¹

Sonnenballone

Mensch und Umwelt / Naturlehre¹

Solarfahrzeuge

Mensch und Umwelt / Naturlehre¹

Sonnenkocher, Sonnendörrer

Hauswirtschaft¹

Treibhaus

Mensch und Umwelt / Naturlehre¹

Terrarium

Kleintiergehege

Wiederverarbeitung von

Papier, zum Beispiel Arbeiten aus Papiermâché

Holz, zum Beispiel säubern und lagern

Metall, zum Beispiel säubern und lagern

Kunststoffe, zum Beispiel Gefässe umfunktionieren in Schalen, Behälter und so weiter

¹ In Zusammenarbeit oder in Absprache mit den Lehrkräften der aufgeführten Fachbereiche

Handarbeit textil

Allgemeine Zielsetzungen

Der textile Handarbeitsunterricht mit seinen handwerklichen, gestalterischen, funktionalen, sozialen und kulturellen Aspekten bietet den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, individuelle und eigenständige Lösungen zu finden und dafür die Verantwortung zu übernehmen.

Dieser Unterricht weckt bei den Schülerinnen und Schülern die Eigenaktivität sowie die Freude am handwerklichen Tun. Neben der Eigenständigkeit werden auch Fähigkeiten und Haltungen unterstützt, welche für die Zusammenarbeit, für die Entwicklung von Hilfsbereitschaft und von Verantwortungsgefühl wichtig sind.

Der Handarbeitsunterricht fördert das Vorstellungs-, das Gestaltungs- und das Ausdrucksvermögen.

Handarbeit lehrt planen, entwickeln und ausführen; sie schafft auch Freiraum für Improvisation.

Handarbeit entwickelt praktische, intellektuelle und emotionale Fähigkeiten.

Im Handarbeitsunterricht werden Verfahren fachgerecht vermittelt und geübt. Die Schülerinnen und Schüler lernen den Umgang mit verschiedenen Materialien, Werkstoffen, Werkzeugen, Geräten und Maschinen.

Der gezielte Umgang mit Materialien führt zu einem bewussten Konsumverhalten. Die Schülerinnen und Schüler können an der Gestaltung ihrer Umwelt teilnehmen und werden so auf die künftige Arbeitswelt und die Mitgestaltung im kulturellen Bereich vorbereitet. Es eröffnen sich Wege zur aktiven Lebens- und Freizeitgestaltung.

Der Handarbeitsunterricht bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, eine verantwortungsbewusste Arbeitshaltung zu entwickeln und an verschiedenen Aufgabestellungen Geduld, Genauigkeit, Durchhaltevermögen sowie das Überwinden von Schwierigkeiten zu erproben.

Allgemeine Wegleitung

Im textilen Handarbeitsunterricht sind – wenn immer möglich – alle Sinne aktiv anzusprechen, indem Materialien und Gestaltungsvorhaben gezielt ausgewählt werden.

Sowohl der Prozess als auch das Produkt können im Zentrum des Handarbeitsunterrichts stehen, wobei von Fall zu Fall der eine oder der andere Aspekt stärker betont wird. Die Beurteilung hat ganzheitlich zu erfolgen und neben den Fachleistungen (Sachkompetenz) auch das Lern- und Arbeitsverhalten sowie das Individual- und Sozialverhalten (Selbst- und Sozialkompetenz) einzubeziehen.

Entstehende und fertige Arbeiten werden im Gespräch beurteilt. Hauptaspekte sind dabei sowohl die Lösungswege als auch die Produkte. Bei der Beurteilung sind die individuellen Möglichkeiten der einzelnen Schülerin und des einzelnen Schülers zu berücksichtigen.

Während der Oberstufenzeit ist dem selbständigen Planen und Arbeiten sowie dem eigenständigen Problemlöseprozess besondere Beachtung zu schenken.

Die Förderung von Kreativität und Phantasie bedingt ein tolerantes, kenntnisreiches und unterstützendes Verhalten der Lehrkraft.

Die Themen für Arbeitsvorhaben stellen den Rahmen dar, innerhalb dessen unter Nutzung der Gestaltungselemente an den Unterrichtszielen gearbeitet wird. Sie können sich aus verschiedenen Zusammenhängen ergeben, beispielsweise aus der eigenen Erlebniswelt der Schülerinnen und Schüler, aus konkreten Problemstellungen (Material, Technik) und aus der Unterrichtsplanung. Die Absprache beziehungsweise die Zusammenarbeit zwischen den Lehrkräften ist von grosser Bedeutung.

Materialien müssten stufengerecht verwendet werden. Die Kenntnis ihrer Eigenschaften bestimmt Möglichkeiten und Grenzen ihres Einsatzes. Ein grosszügig bestücktes Materiallager (auch Recyclingmaterial) wirkt auf die Schülerinnen und Schüler besonders anregend.

Wegleitung, bezogen auf den Stoffbereich

Jede Arbeit beinhaltet eine Gestaltungsaufgabe, welche bewusst wahrgenommen, formuliert und umgesetzt wird.

Vorschläge der Schülerinnen und Schüler werden aufgenommen, diskutiert und gemeinsam weiterentwickelt.

Möglichkeiten zur Bildung von Interessengruppen mit unterschiedlichen Arbeitsvorhaben / Verfahren sind zu schaffen.

Fächerübergreifende Themenfelder können Ausgangspunkt für Arbeiten darstellen. Auch Klassenarbeiten sollen persönlich gestaltet werden.

Die Zusammenarbeit mit anderen Lehrkräften soll gesucht und wahrgenommen werden (zum Beispiel Werken, Bildnerisches Gestalten). Gemeinsame Projekte können verwirklicht werden.

Die Arbeiten sind so zu wählen, dass jede Schülerin und jeder Schüler Erfolg haben kann. Oft gewinnt eine Arbeit durch Schlichtheit in Form und Verarbeitung.

Fehler und Fehlentscheidungen sind auch Lernchancen. Entsprechende Erfahrungen sind auszuwerten.

Modetrends sollen nach kritischer Beurteilung mit einbezogen werden.

Aktualitäten und Vielfalt sind bei der Wahl von Materialien zu berücksichtigen. Anspruchsvollere Verfahren und Materialien werden erst in der 3. Klasse eingesetzt.

Es ist darauf zu achten, dass sowohl die Planung des einzelnen Schuljahres als auch die Planung der gesamten Oberstufenzeit ausgewogen gestaltet wird. Dabei ist ein Gleichgewicht zwischen verschiedenen Verfahren und abwechslungsreichen Gestaltungselementen anzustreben.

Stoff- und Lernbereich

Verbindliche Grobziele

Bei der Umsetzung verbindlicher Ziele ist auf Folgendes zu achten:

- Sich persönlich mit dem Gegenstand in Bezug auf Planung, Ablauf und Verfahren auseinander setzen
- Gestaltungsregeln bewusst erkennen und anwenden
- Konsumentenschulung in Bezug auf die zu verwendenden Materialien, Werkzeuge und Maschinen, das heisst umweltbewusste, kulturelle, wirtschaftliche Verhaltensweisen praktizieren
- Den Wert des Selbstgemachten erkennen und formulieren
- Zweckmässiges Instandstellen von Textilien unter Einbezug moderner Hilfsmittel erlernen (Wiederverwertung von Textilien auch als Beitrag zum Umweltschutz)
- Einfache Fertigschnittmuster den Eigenmassen anpassen, Arbeitsanleitungen verstehen und umsetzen
- Materialien berechnen und einkaufen können
- Erweitern der Kenntnisse in textiler Materialkunde (Chemiefasern, Maschenstoffe, Gewebearbeiten, aktuelle Materialien)
- Textilkunde in Zusammenhang mit gewählten Materialien und Gegenständen stellen
- Materialgerechte Verarbeitungsverfahren wählen
- Werkzeuge und Maschinen kennen, einsetzen und pflegen

Verbindliche Stoff- und Lernbereiche

Themen zur Auswahl

Bündner Kulturgeist
mit seinen Traditionen

- Bündner Kreuzstich
- Filethäkeln
- Filetstopfen
- Mosaikhäkeln
- Bündner Hohlraum

Flächenverzierende Verfahren
Den Modetendenzen und dem Gegenstand entsprechende Verzierungsverfahren auswählen

- Sticken, fadenungebundene und/oder fadengebunden
- Maschenstich auf Gestricktem
- «Wiefeln» als Verzierungsstechnik
- Applikation
- Patchwork
- Quilten
- «Mola»
- Stoff färben, bedrucken, bemalen
- Reservierungsverfahren

Stoffverarbeitende Verfahren
Materialgerechte Verarbeitung von Geweben und Maschenstoffen: Reissverschluss einnähen, Knopfloch

- Weitere Verarbeitungsmöglichkeiten, wie zum Beispiel
- Einfassungen
 - Belege
 - Spezielle Nahtverbindungen
 - Einnäher
 - Falten
 - Einreihen
 - Weitere Verschlussarten
 - Verarbeitung von Leder, Pelz, Plastik, weiteren aktuellen Materialien
 - Einfache Schnittmuster zeichnen

Flächenbildende Verfahren
Erweitern und Vertiefen der Kenntnisse
Arbeiten nach Anleitungen und/oder nach eigenen Ideen und Modetendenzen

- Stricken: Maschenberechnung nach Mass und Form
- Häkeln: Berechnung nach Mass und Form
- Weben: Geschichte und Entwicklung der Weberei kennen lernen. Praktische Anwendung je nach Möglichkeit